



Traditionsverein
Feldartilleriebataillon 71 / 110
zu Dülmen e.V.
(gegründet 1988)



Nr. 16

Januar 2002

Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 110

(sechste Fortsetzung)

Das turbulente Aufstellungsjahr 1971 schließt im IV. Quartal mit der Aufstellung der 4. Batterie unter Oberleutnant Jürgen Lucas (vom PzArtBtl 85, Lüneburg) ab. Mit ihm treten weitere Ausbilder ihren Dienst im Oktober an - dabei der BttrOfz Wolfgang Schmidt, der BttrFw Oberfeldwebel Lindemann (ehemals FArtBtl 111, Oldenburg) von der 3./ FArtBtl 110, als GeschZgFhr Feldwebel Bliesch und als FltFw Stabsunteroffizier Monschan. Eine besondere Unterstützung kommt noch von der 3./ Batterie. Hauptmann Schimkus stellt seinen Cheffahrer, den Obergefreiten Schäpers, dem BttrChef 4.1 Batterie als persönlichen Fahrer zur Verfügung (später wird er dann noch GeschFhr in der Batterie) und im Dezember folgen vier weitere Ausbilder vom FArtBtl 11 aus Hannover.

Zum Auftakt wird aber erst einmal am 13. Oktober Lucas zum Hauptmann befördert!

Aufträge: - Ausbildung der Ausbilder, Aufnahme von Gerät.

- Teilnahme am TrÜbPIAaufenthalt MUNSTER zur weiteren Ausbildung des Sicherheits- und Leitungspersonals (zur Freude der BtlFührung!). Bevor es zum Übungsplatz geht,

ein paar kurze Meldungen: + Hauptmann Schrupp, TechnOffz, tritt im Oktober seine Fachausbildung an. Ab 08. Oktober

vertritt ihn der InstZgFhr, Oberfeldwebel Reinhardt. + Die Wartungstrupps werden zu den Batterien kommandiert.

+ Stabsfeldwebel Büdenbender, Militärkraftfahrlehrer, wird am 26. Oktober zum Oberstabsfeldwebel befördert.

+ Oberfeldwebel Riediger wird von der 3./ zur 1./ Batterie versetzt.

+ Feldwebel Kleiß wird von der 3.1 zur 2.1 Batterie als FltFw versetzt. Er wird Nachfolger von Oberfeldwebel Scharwey.

(hier Berichtigung der 4. Fortsetzung: streiche Feldwebel Kleiß, setze Oberfeldwebel Scharwey).

+ Die 3./ Feldartilleriebataillon 110 schießt gleich zweimal Salut: a.

Am 11. Oktober für den japanischen Kaiser Hirohito. b. Am 26.

Oktober für Juliana, Königin der Niederlande.

Hauptmann Schimkus wird mit dem Ritterkreuz des Oranjeordens mit Schwertern ausgezeichnet, Oberfeldwebel Heckmann als BttrOfz; mit der niederländischen Verdienstmedaille.

Damit hat das Bataillon seinen ersten Ritterkreuzträger!

+ Am 26. Oktober nimmt eine Abordnung des Bataillons mit dem ehemaligen Feldartillerieregiment 26 (Düsseldorf) Verbindung auf und knüpft an die vorher vom Raketenartilleriebataillon 72 gehaltene Tradition an. Im Bataillonsgebäude wird ein Traditionsraum der 26er eingerichtet. + Am 09.

November gewinnt die 3./Batterie den Wettbewerb der Richtkreistrupps der 7.

Panzergrenadierdivision.

Truppenübungsplatzaufenthalt MUNSTER vom 21. November bis zum 04. Dezember 1971

(LAGER TRAUEN) Ab November laufen die Vorbereitungen:

+ Kraftfahrzeugschlosser werden dem InstZug als Verstärkung zugeteilt. +

OffzAusbildung mit Btl-KK-Schießen in BORKENBERGE. +

Führungsfahrzeuge aus dem Depot treffen ein. 100% Sollstärke!

Feldartilleriebataillon 110

+ Oberstleutnant Homann will unbedingt die neue, bisher nicht ausgelieferte Wintermütze - schafft er auch rechtzeitig! So fährt das ganze Bataillon von anderen Verbänden deutlich unterscheidbar ins Manöver (wie schön war es doch zu Kaiser" s Zeiten: Da hatte jedes Regiment beständig seine eigenen Rgt/Uniformabzeichen).

Dann der BataillonsKfzMarsch zum Truppenübungsplatz über die Autobahn BREMEN und WALSRODE . Kälteeinbruch, eisglatte Fahrbahn und Schneetreiben meistern die Kraftfahrer ohne Unfall. (Bei der Fahrtstrecke tanzt ab Autobahnkreuz BREMEN die 2. / Batterie aus der Reihe: Hauptmann Trippens verpasst mit seiner Batterie im dichten Schneetreiben das BREMER Autobahnkreuz (!), nimmt die nächste Abfahrt, fährt " quer durch die Prärie " und trifft 20 Minuten später als der Marschbefehl festlegt im LAGER TRAUEN ein). Übungen

+ BtrSchulGefSchießen, direktes Richten, Vorführschießen durch 3./ Batterie. +

RgtFltÜbimg mit ArtRgt 7.

+ BtlSchießen mit Radarbeobachtung durch BeobBtr 7 (Hauptmann Binterkies). Schnelle Zeiten und geschlossenes Feuer führten zu Lob und Anerkennung durch den Korps ArtKdr, Brigadegeneral Vogelsang.



Hptm. Trippens, OTL Homann, Hptm. Schimkus mit den neuen Wintermützen!

+ Trotz schlechter Witterung konnten 600 (!) Schuss verschossen werden.

Nach 2wöchigem Übungsaufenthalt kehrt das Bataillon erfolgreich und ohne besondere Vorkommnisse an den Standort zurück - zum Glück noch rechtzeitig zur RgtBarbarafeier!

Letzte Meldung 1971

+ Am 21.12. wird Major Klaus Welsch zum Vorsitzenden der OHG gewählt. Ab sofort zieht dort ein frischer Wind ein (WeKo - Welscher Korn). FartBtl 110 hat jetzt den größten Anteil am Kasino leben.

+ Ende des Jahres scheidet Leutnant Kreuzer nach 27 Monaten aus. + Beste Sporteinheiten im Jahre 1971 auf KorpsArtEbene (von insgesamt 19 Batterien):

1. Platz 3./ FArtBtl 110 mit 31,28 Punkten

2. Platz 2./ FArtBtl 110 mit 29,79 Punkten (durchschnittlich je Soldat 10 Pkt = eine Sportabzeichendisziplin erfüllt). Einzelsieger: Unteroffizier Gotthaut, VersUffz der 1./ Batterie mit 62,5 Punkten Cu.a. 10.9 Sek. für 100ml

Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

Das Bataillon war vom 17. bis zum 30. November 2001 auf dem Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR. Bedingt durch die zahlreichen Einsätze im ehemaligen Jugoslawien konnte sich das Bataillon nach über zweijähriger Unterbrechung erstmals wieder auf Verbandsebene im

Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

artilleristischen Feuerkampf üben. Insgesamt waren neben der Stabs- und Versorgungsbatterie, die 2./ Batterie mit Wettergruppe und Schallmesszug sowie die 3./ und 4./ Batterie jeweils mit beiden Geschützzügen PzH 2000 mit 350 Soldaten im Einsatz.

In den ersten Tagen hatten die Batteriechefs Gelegenheit, ihre Einheiten in Batterieschulgefechtsschießen zu üben, bevor am Ende der ersten Woche ein erstes Bataillonsgefechtsschießen mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnte.

Ein erster Höhepunkt für das Bataillon war die Regimentsgefechtsübung am Wochenende. Besonders die widrigen Witterungsverhältnisse mit über 20 cm Neuschnee werden den Soldaten und besonders den Kraftfahrern in Erinnerung bleiben. So mussten beispielsweise in der Nacht von Freitag auf Samstag die Schneegreifer auf die Ketten gezogen werden, weil selbst mit unseren neuen Geschützen ein Vorankommen am Berg nicht mehr möglich war. Die vorzüglichen Leistungen der Kraftfahrer wurden durch den Regimentskommandeur in besonderer Weise gewürdigt.

Die 4./ Batterie musste nach Abschluss der Regimentsübung den Übungsplatz vorzeitig verlassen, um einen Auftrag zur Sicherung des NATO-Flugplatzes GEILENKIRCHEN übernehmen zu können. Damit war das Prüfen der Schießleistungen durch das Regiment auf die 3./ Batterie beschränkt. Auch diese Prüfung wurde mit gutem Erfolg bestanden. Ein Höhepunkt ganz besonderer Art war der Besuch des Kommandeurs der US Army Artillery School, Major General Maples. Er besuchte das Bataillon am letzten Schießtag und wurde durch die 3./ Batterie in die PzH 2000 und das neue Feuerstellungskonzept im scharfen Schuss eingewiesen. Zieht man die langjährige und immer noch nicht abgeschlossene Entwicklung der amerikanischen Panzerhaubitze vergleichbaren Typs in Betracht, hat sich das Bataillon mit Sicherheit durch diese gelungene Vorführung und die eindrucksvolle Darstellung der Leistungsfähigkeit unseres Hauptwaffensystems große Verdienste erworben.

Das Bataillon wünscht allen Mitgliedern des Traditionsvereins ein gutes Neues Jahr 2002. Wir hoffen, dass uns die Mitglieder bei der Bewältigung der bevorstehenden schwierigen Aufgaben tatkräftig unterstützen.

Mitglieder informieren!

An dieser Stelle sollen unsere Mitglieder über ihre Arbeit berichten können. Wir würden uns freuen, wenn Sie mitmachen!

Heute schreibt Oberstabsfeldwebel a.D. Heinrich Baues, u.a. ehemaliger Batteriefeldwebel I./PzArtBtl 205, I./ und 4./ FArtBtlTI, BeobArtBtl 71, BeobPzArt-BtlTI, Artilleriefeldwebel der StBtr ArtRgt 7 und Kasernenfeldwebel der St. Barbara-Kaserne über die Traditionspflege im Standort Dülmen.

Kein Thema ist in den letzten 10 Jahren so kontrovers worden, wie das Thema „ Traditionspflege " in der Schnell und leichtfertig wird aus der heutigen Sicht ohne sich der Mühe zu unterziehen, die Fakten, die zur zu der einen oder anderen Entscheidung geführt haben, zu

Vielen sind die wenigen Unterlagen auch nicht bekannt bzw. sind diese in Vergessenheit geraten.

Voraussichtlich wird auf Grund politischer Entscheidungen die St. Barbara-Kaserne in den nächsten zwei Jahren geschlossen werden. Allein diese Tatsache möchte ich zum Anlass nehmen, auf die eine oder andere traditionswürdige Stätte oder Straßenbenennung in der St. Barbara-Kaserne hinzuweisen und darüber in loser Folge berichten. **Ehrenstätte der Traditionsregimenter des Artillerieregiment 7** Am 29. Juni 1968, zum „ Tag der offenen Tür " , wurde die Ehrenstätte für die drei Traditionsre-



diskutiert
Bundeswehr.
und geurteilt,
damaligen Zeit
berücksichtigen.

Mitglieder informieren!

gimenter:

- das ehemalige Königlich Preußisch Clevesche Feldartillerieregiment Nr. 43
- das ehemalige Artillerie Regiment 26 und
- das ehemalige Panzer Artillerie Regiment 146 in der St. Barbara-Kaserne eingeweiht.

Nach einer Arbeitstagung am 16. April 1966 mit Vertretern der Divisionsverbände und Vertretern der ehemaligen rheinisch-westfälischen Regimenter in Unna wurde seitens der Division die Verbindung zu den „alten“ Soldaten aufgenommen.

Eine Patenschaftsaufteilung an Bundeswehrtruppenteile konnte seitens des Bundesverteidigungsministeriums wegen der großen Zahl der vorhandenen Traditionsverbände nicht getroffen werden.

Eine, wie ich meine, aus heutiger Sicht interessante Feststellung, da man die zum Teil auch heute noch bestehenden Verbindungen gerne als „lose Verbindungsaufnahme“ einzelner damaliger Truppenführer der noch jungen Bundeswehr mit ehemaligen Soldaten (der Wehrmacht) darstellt. Das BMVg war mit den durch die Divisionskommandeure zu schaffenden Verbindungen sehr wohl einverstanden.

Mit Befehl vom 28. September 1966 legte die 7. Panzergrenadierdivision den 5. November 1966 als den „Tag der rheinisch-westfälischen Regimenter“ fest.

Mit diesem Tag wurden den Verbänden der Division Traditionsverbände der Preußischen Armee sowie der Wehrmacht aus dem rheinisch-westfälischen Raum zugeteilt. Der Divisionskommandeur, Generalmajor Reidel, stellte fest:

„Tradition ist Überlieferung des gültigen Erbes der Vergangenheit. Traditionspflege ist Teil der soldatischen Erziehung. Sie erschließt den Zugang zu geschichtlichen Vorbildern, Erfahrungen und Symbolen; sie soll den Soldaten befähigen, den ihm in Gegenwart und Zukunft gestellten Auftrag besser zu verstehen und zu erfüllen. (Traditionserlass Ziff. 1 vom 01.07.1965). Am 05. November 1966 begeht die 7. Panzergrenadierdivision den „Tag der rheinisch-westfälischen Regimenter“ als äußeres Zeichen der Verbindungsaufnahme zwischen rheinisch-westfälischen Traditionsverbänden und den Truppenteilen der Division.“

Dieser Divisionsbefehl war der Grundstein der Traditionspflege zu den oben angeführten Regimentern.

Gemäß Befehl nahmen die Vorsitzenden der Kameradschaften des ehem. Artillerie Regiments 26 und des ehem. Königlich Preußischen Cleveschen Feldartillerieregiments 43 daraufhin Ende September 1966 Kontakt mit dem Artillerieregiment 7 auf.

Mitte Oktober folgte die Kontaktaufnahme der Kameradschaft des ehem. Panzer Artillerie Regiment 146 (Windhunddivision) mit dem Artillerieregiment 7.

Alle drei Kameradschaften kamen dann mit Abordnungen am 05. November 1966 zum „Tag der rheinisch-westfälischen Regimenter“ nach Dülmen. Der Tag gestaltete sich gemäß Ablaufplan wie folgt:

11.30 Uhr Kranzniederlegung am Mahnmal vor dem Gymnasium

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im großen Speisesaal der St. Barbara-Kaserne, anschl. ab 14.00 Uhr Geräteschau

15.30 Uhr Platzkonzert des Heeresmusikkorps 5 (Koblenz) auf dem Marktplatz und etwa ab 16.30 Uhr Zwangloses geselliges Beisammensein im „Hotel am Markt“ (ein Offizierheim war damals noch nicht vorhanden). Schon am 8. September legte Oberst Bahr die Zuteilung der ehemaligen Artillerieregimenter fest:

- Dachverband Artillerieregiment 7 mit Verbindung zum ehem. Königlich Preußischen Cleveschen Feldartillerieregiment 43
- Feldartilleriebataillon 71 zum ehem. Panzer Artillerie Regiment 146
- Raketenartilleriebataillon 72 zum ehem. Artillerieregiment 26.

In den Jahren 1967 und Anfang 1968 festigten sich diese grundlegenden Verbindungen und es folgten gegenseitige Einladungen zu Herrenabenden, Kaserneneinweihung und Barbarafeiern. Im August 1967 wurde im Artillerieregiment 7 über die Einrichtung einer Gedenkstätte für die

Mitglieder informieren

drei Traditionsverbände in der St. Barbara-Kaserne nachgedacht.

Mit Befehl vom 07. März 1968 legte das Regiment die Ausgestaltung der Ehrenstätte fest. „ Ein großer, ca. 120 Zentner schwerer, schöner Findling soll auf drei kleineren Findlingen ruhen.

Für den Hauptfindling ist die Anbringung von drei bronzenen Ehrentafeln der Traditionsregimenter vorgesehen.

Die Ehrentafeln auf dem Stein sollen die Initialen der Traditionsregimenter zeigen. Am Fußende der Ehrenstätte soll eine größere Tafel auf den Sinn der Ehrenstätte hinweisen." Am Tag der Einweihung skizzierte der Regimentskommandeur, Oberst Bahr, kurz die Geschichte der Regimenter und schloss mit den Worten:

„ So Gott will, wird diese Ehrenstätte, aus Granit errichtet, als Symbol Epochen überdauern und die Erinnerung an diese drei tapferen Regimenter bei den jungen Soldaten des Artillerieregiments 7 und bei denen , die nach uns einmal in diese Kaserne einziehen werden, wach halten. " Als Vertreter des ältesten Regiments sprach anschließend Major a.D. Wiebe, Vorsitzender der Kameradschaft des ehemaligen Königlich Preußisch Cleveschen Artillerieregiments 43. Nach ihm sprach noch General a.D. Riedel für das Artillerieregiment 26 und Major a.D. Dr. Müller für das Panzer Artillerie Regiment 146.

Oberst Bahr enthüllte den Gedenkstein mit der Verpflichtung, das Andenken dieser drei Regimenter in Ehren zu halten.

Beim anschließenden Empfang im Offizierheim überreichte Major a.D. Wiebe ein Silbertablett, gestiftet von der Kameradschaft des ehemaligen Königlich Preußisch Cleveschen Artillerieregiment 43, in das alljährlich der Name des besten Schützen aus dem Offizierkorps des Artillerieregiments 7 eingraviert werden sollte.

Leider ist das Silbertablett (45x34 cm groß und 1125 Gramm schwer) nicht mehr im Besitz des Artillerieregiments, aber vielleicht erinnert sich einer der Leser an Hand meiner Aufzeichnungen daran und kann zur Wiederbeschaffung dieses wertvollen Erinnerungstückes beitragen. (Hinweise werden auf Wunsch vertraulich behandelt).

Im Jahre 1969 wurde als bester Schütze innerhalb des Offizierkorps Hauptmann Ledwig von der I./RakArtBtl 72 ermittelt. Die entsprechende Gravur für das Jahr 1969 ist auch vorgenommen worden.

Über die Durchführung weiterer Schießwettkämpfe, bzw. über entsprechende Gravuren ist mir leider nichts bekannt. (Auch hier nehme ich weitere Hinweise gern entgegen). In den 80er Jahren wurde die Ehrenstätte durch die Hinzustellung von Geschützen erweitert. „ Blubby", eine Rakete vom Typ „ Honest John " die vor dem Unterkunftsgebäude der Begleitbatterie 7 stand, erhielt 1997 ebenfalls dort ihren Platz.

Zum Abschluss meines Berichtes bleibt nur zu hoffen, dass die Ehrenstätte noch lange in der St. Barbara-Kaserne erhalten bleibt und bei einer Verlegung der Truppe nach Coesfeld dort eine neue Heimat finden wird.

Informationen



Wir trauern um unsere Kameraden

Major a. D.

Friedrich Karl Gustav Walter Reyscher

24.03.1926 – 28.10.2001

Hauptmann a.D.

Axel Jansen

29.03.1936 – 07.09.2001

Informationen

Termine!

22.03.2002 (Freitag) Weinprobe mit Olt d.R. Spinaler um 19.00 Uhr im Offizierheim der St. Barbara-Kaserne.

Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder bis 12.03.2002 unbedingt erforderlich!

Auch unsere Damen sind natürlich herzlich willkommen!

04.05.2002 Jahreshauptversammlung.

Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung.

05.05.2002 von 10.00 - 18.00 Uhr " Tag der offenen Tür ". Alle Mitglieder sind mit ihren Angehörigen eingeladen!

Der Traditionsraum ist ganztägig geöffnet

Personalia aus dem Bereich unserer

Mitglieder

Beförderungen

Mit Wirkung vom 03.03.2001

Fähnrich d.R. Stefan Haase zum Leutnant d.R.

Mit Wirkung vom 01.04.2001

Hauptfeldwebel Reinhard Schorn zum Stabsfeldwebel

Mit Wirkung vom 01.10.2001

Hauptmann Jörg Huster zum Major.

Mit Wirkung vom 17.10.2001

Oberfeldwebel d.R. / Regierungsinspektor Georg Sokoll zum Regierungsoberinspektor.

Mit Wirkung vom 19.11.2001

Hauptfeldwebel Wolfgang Seeliger zum Stabsfeldwebel

Mit Wirkung vom 05.01.2002

Hauptfeldwebel Wolfgang Bieß zum Stabsfeldwebel

Versetzungen

Mit Wirkung vom 01.04.2001

Stabsfeldwebel Reinhard Schorn, bisher BttrFw StBttrArtRgt 7, zur SDH / Köln. Mit Wirkung vom 30.09.2001

Oberstabsfeldwebel Klaus-Detlef Möller, bisher BMVg Bonn, in den vorläufigen Ruhestand.

Mit Wirkung vom 01.10.2001

Hauptfeldwebel Wilfried Schulz, bisher StBttrArtRgt 7, zur 6./BeobPzArtBÜ 71 als MobGerFw.

Hfw Wolfgang Seeliger, bisher InspFw beim BSprA/Hürth, zum BMVg / Bonn.

Major Detlef Müller, bisher BttrChef Drohnenbatterie 100 / Coesfeld, als Pers-OrgStOffz zum SKA / Bonn.

Major Joachim Schwarz, bisher S3StOffz BeobPzArtBtl 71, zur ArtSchule/Idar-Oberstein zur Grp Weiterentwicklung.

Mit Wirkung vom 12.10.2001

Oberstleutnant Karl-Wilhelm Pauli, bisher ArtStOfz im IV. Korps / Potsdam, als Kdr zur ResLazGrpAusb 7204/Hildesheim.

Mit Wirkung vom 01.11.2001

Oberstleutnant Andreas Heitfeld, bisher WBK m / 7. PzDiv / Düsseldorf, zum I. Korps / Münster als SicherheitsStOffz.

Mit Wirkung vom 31.12.2001

Regierungsamtsrat Karl-Heinz Andresen, bisher Leiter TrVerw BeobPzArtBtl 71, in den Ruhestand.

Auszeichnungen

Mit dem Wappen des Traditionsvereins wurden ausgezeichnet:

Am 25.10.2001 **Oberst Heinrich Fischer**, Kommandeur der Artillerieschule in Idar-Oberstein.

Am 09.11.2001 **Oberst Robert Bergmann**, Kommandeur Panzergrenadierbrigade 19 / Ahlen; **Oberstleutnant d.R. Werner Eilerkamp**; **Hauptmann a.D. Werner Frank**; **Stabsfeldwebel a.D. Felix Laubach**; **Major Detlef Müller**, Streitkräftamt/Bonn; **Generalmajor Jan Oerding**, Kommandeur Wehrbereichskommando V / 10. Panzerdivision / Sigmaringen; **Oberstleutnant Karl-Wilhelm Pauli**, Kommandeur ResLaz-GrpAusb 7204 / Hildesheim; **Oberst LG. Henry Schäfer**, Leiter des deutschen Verbindungskommandos zum italienischen Verteidigungsministerium / Generalstab / Rom.

In eigener Sache!

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen!!!

Mitgliederstand am 01.01.2002: 268

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

OTL a.D. Dieter Gartz, Unmatenweg 26, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/785460, Email: dieter-gartz@onlinehome.de

OStFw a.D. Heinrich Baues, Dahlienstr. 10, 48249 Dülmen, Ruf/Fax 02594/80990
Email: baues@muensterland.de

OTL d.R. Werner Ellerkamp, Teutenrod 59, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/83140, Fax: 02594/99 19 144,

Email: werner.ellerkamp@t-online.de

Hauptmann a.D. Werner Frank, Hengte-
weg 22, 48635 Coesfeld, Ruf: 02541/81401,
Email: Werner-Frank-Coesfeld@t-online.de

OStFw Herbert Brockmann, St.-Barbara-Kaserne, 48232 Dülmen, Durchwahl: 02594/969/5341.